



Kirche Grammentin

Die Kirche ist ein schlichter rechteckiger Bau aus Ziegelmauerwerk und einzelnen Feldsteinen, einschiffig mit polygonalem Ostschluss und Stützpfйлern dessen Grundmauern vermutlich aus dem späten 15. Jh. stammen. Die Korbbögen der ehemaligen jetzt zugemauerten Fenster an der Südseite der Kirche sind späteren Datums und geben darüber Auskunft, dass die Kirche im Dreißigjährigen Krieg vermutlich stark zerstört war. Das umlaufende Traufgesims entstammt jedenfalls aus der Barockzeit.

Der Turm aus Ziegelfachwerk und verbrettertem Oberteil mit Pyramidenhelm wurde im 18. Jh. an die bis dahin turmlose Kirche angebaut.

Ein umfangreicher Eingriff erfolgte im 19. Jh. Die Fenster wurden gotisierend verändert. Im Inneren sind die Veränderungen deutlich zu sehen: die flach gedeckte Holzdecke, die Orgelempore und das Gestühl stammen aus dieser Zeit.

Der Altaraufsatz entstand in der Renaissancezeit (17. Jh.) und stellt in bäuerlich-naiver Weise übereinander Szenen vom Abendmahl, der Kreuzigung und der Himmelfahrt dar. Die Kanzel ist jüngeren Datums (Barock), der Kanzelfuß wurde neugotisch überformt. Sowohl der Altar als auch die Kanzel haben ihre Originalfarbigkeit komplett verloren und wurden, wie alle Ausstattungsstücke der Kirche, im 20. Jh. stark überfasst.

Die Wandmalereien stehen in Bezug zu den ursprünglichen Fenstern und entstammen dem 16./17. Jh. Das linke Bild im Altarbereich zeigt die Kreuznagelung, auf dem rechten ist der Heilige Georg zu sehen, wie er den Drachen besiegt.

Die Kirche besitzt eine Orgel aus dem Jahr 1867, die bei den Sanierungsarbeiten an der Kirche 1997 ebenfalls generalüberholt wurde.

Im Turm hängen zwei Glocken; die eine von 1848, gegossen von der Firma F. Schünemann, Demmin in Bronze, die andere aus Eisen von 1969, wahrscheinlich gegossen in der Glockengießerei Apolda.

Den Schlüssel zur Kirche erhalten Sie von Frau Karina Heinicke Tel. 039952 2561.

